

Ein Hauch New York in Hohenheim

Planspiel 70 Studenten simulieren eine UNO-Vollversammlung.

Von Viola Katemann

Wolkenkratzer sieht man aus dem Fenster vielleicht nicht. Ansonsten wirkte am Samstag aber vieles echt, was sich auf Schloss Hohenheim abgespielt hat. Einen Tag lang schlüpfen rund 70 Studenten in die Rolle von Diplomaten und simulierten eine UNO-Generalversammlung bei den Vereinten Nationen.

Organisiert wird diese jährliche Veranstaltung schon zum siebten Mal vom Club of Hohenheim, der in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen feiert. Die Simulation dient als Vorbereitung für die National Model United Nations Conference (NMUN) in New York. Diese Konferenz ist das größte Planspiel der Vereinten Nationen und bietet mehr als 3500 Studierenden aus aller Welt die Chance, für einen Tag als Diplomat ein Land zu vertreten, auf einer internationalen Konferenz zu verhandeln, zu debattieren und dabei Lösungen für Fragen von weltpolitischer Bedeutung zu finden.

„Seit Oktober bereiten sich unsere Mitglieder auf die Konferenz in New York vor“, sagte Daniel Melter, Beirat für Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung der Uni Hohenheim. „Der Abschluss der Vorbereitungsphase ist die Hohenheim Castle Model United Nations, kurz HCMUN.“

Damit versuchen wir eine äußerst authentische Simulation einer UN-Generalversammlung nachzustellen, bei der sich die Teilnehmer ausprobieren können.“ Dass die Studenten das Angebot in Hohenheim ernst nahmen, war schon an ihrer Kleidung abzulesen. „Jeder Diplomat muss hier in Anzug oder Kostüm erscheinen. Wahlkampfschreierei ist fehl am Platz“, erläuterte Melter. „Jeder hat 60 Sekunden Redezeit, Zwischenrufe sind unerwünscht, alles wird abgestimmt. Genau wie in New York auch. Amtssprache ist Englisch.“ In Hohenheim waren 54 Mitgliedsländer der Vereinten Nationen vertreten. „Die Studenten konnten in ihrer Bewerbung ihre Präferenzen angeben, welchen Staat sie gerne vertreten möchten. Wir haben dann versucht, sie alle einem dieser Länder zuzuordnen“, erklärte Corina Mikolajczak, Leiterin des HCMUN-Organisationsteams.

Auf der Tagesordnung standen in Hohenheim dabei keine leichten Themen. Vielmehr suchten die Tagesdiplomaten nach einer Lösung für die Schuldenprobleme der Entwicklungsländer. Aber auch die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden auf dem afrikanischen Kontinent sowie Ansätze zur menschenrechtskonformen Bekämpfung des internationalen Terrorismus standen auf der Agenda. „Abends wird über alle eingereichten Resolutionsentwürfe abgestimmt“, so Melter.